

## Hohe Ziele für Forschung und Technik anstreben

Mit der Vorbereitung der Pläne Wissenschaft und Technik für 1978 sind in den Betrieben und Kombinatene Entscheidungen von großer Tragweite für das volkswirtschaftliche Leistungswachstum der kommenden Jahre zu treffen. Gilt es doch, jede wissenschaftlich-technische Aufgabe in ihren Effektivitäts- und Qualitätszielen auf anspruchsvolle Ergebnisse für die weitere Verwirklichung der Hauptaufgabe zu richten. Es geht um vorwärtsweisende technische und technologische Lösungen, mit denen wir trotz zusätzlicher außenwirtschaftlicher Belastungen das vom IX. Parteitag der SED vorgezeichnete Wachstumstempo sichern und die Fünfjahrpläne auf wichtigen Gebieten übertreffen. Dazu forderte die 6. ZK-Tagung, „mit der Vervollkommnung der Leitung der wissenschaftlich-technischen Arbeit entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen höhere Ziele für Forschung und Technik zu stellen“.

Umsichtig handeln deshalb jene Parteioorganisationen, die dazu im gesamten Betriebskollektiv - ausgehend vom Werkleiter - eindeutige ideologische Positionen schaffen, die von höchsten Ansprüchen an die eigenen wissenschaftlich-technischen Leistungen geprägt sind. In diesen Betrieben sind die Parteileitungen auch darauf bedacht, daß die Erzeugnisse und Verfahren ehrlich und kritisch mit dem fortgeschritte-

nen internationalen Stand verglichen werden.

Diese nüchternen und sachlichen Vergleiche vermitteln wichtige Ansatzpunkte für das Herausarbeiten anspruchsvoller Ziele und Aufgaben auf dem Gebiet von Forschung und Technik. Je gründlicher die Parteileitungen die politischen Schlußfolgerungen aus diesen Weltstandsvergleichen sowie aus den Analysen über die Qualität und Marktbewährung der Erzeugnisse, den Herstellungsaufwand und die Kosten beraten, desto besser sind sie in der Lage, einen eigenen kritischen Standpunkt zu den wissenschaftlich-technischen Aufgaben zu beziehen. Das hilft ihnen, im freimütigen Meinungsstreit Erscheinungen der Überbewertung des Erreichten, der Bequemlichkeit und Selbstzufriedenheit zu überwinden und das Verständnis für die Dringlichkeit schöpferischer Anstrengungen nachhaltig zu vertiefen.

In dem Maße, wie die Parteisekretäre mit der gesamten Parteileitung in der politischen Arbeit den Werkleitern helfen, sich an die Spitze des Kampfes um das Erreichen und Mitbestimmen des fortgeschrittenen internationalen Niveaus zu stellen, nehmen diese ihre Verantwortung für die Vorgabe der Ziele für Forschung und Technik immer konsequenter wahr. Dabei kommt es darauf an, daß die staatlichen Auflagen zur Verbesserung der Qualität, zur Einsparung von Arbeitszeit und

Material konkret auf die Erzeugnisse und Verfahren bezogen als exakte Entwicklungsziele in den Pflichtenheften für die Forschungs- und Entwicklungskollektive umgesetzt werden.

Es entspricht voll und ganz dem Wesen der wissenschaftlich-technischen Tätigkeit, wenn die Werkleiter durch hochgesteckte Ziele den ständigen Vorstoß in Neuland aktiv fördern, wenn sie dem Ideenreichtum und Schöpfervermögen der Wissenschaftler, Ingenieure und Neuerer bei der Arbeit an vorwärtsweisenden Lösungen mehr Spielraum geben. Genau von dieser Warte aus gilt es, bei jeder wissenschaftlich-technischen Aufgabe exakt zu prüfen, ob sie mit den steigenden Effektivitäts- und Qualitätsansprüchen übereinstimmt, ein bedeutendes schöpferisches Niveau anstrebt und somit das Leistungsvermögen der wissenschaftlich-technischen Kollektive voll fordert.

Und ebenso dringlich und bedeutungsvoll ist, besonders den Wissenschaftler, Ingenieur und Neuerer einfühlsam und verständnisvoll zu unterstützen, die sich verantwortungsbewußt und mit großer Initiative den notwendigen höheren Leistungszielen stellen, die in Interesse des weiteren Wirtschaftswachstums realisiert werden müssen. Verbunden mit einer wirkungsvollen moralischen und materiellen Stimulierung und der Verallgemeinerung der besten Erfahrungen ist überall eine Arbeitsatmosphäre auszuprägen, die immer auf neue schöpferische Aktivitäten herausfordert.

Jochen Müllers